

„Bürgerpreis“: Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung

Preisträgerinformation^(*)

Alle Praxis-Wettbewerbsbeiträge, die den Ausschreibungskriterien entsprachen und zur öffentlichen Präsentation freigegeben wurden, wurden vom 19. September bis zum 31. Oktober 2007 im Internet präsentiert. Alle Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens waren eingeladen, im Internet über die Wettbewerbsbeiträge abzustimmen und einen „Bürgerpreis“ zu vergeben.

Insgesamt wurden über 2.800 Stimmen – auch von außerhalb Nordrhein-Westfalens – abgegeben. Gewertet wurden die 2.336 Stimmen aus Nordrhein-Westfalen. Alle beteiligten Unternehmen wurden ausdrücklich ermuntert, für das Bürgervotum zu mobilisieren, bei der eigenen Belegschaft, Kundinnen und Kunden, sowie bei Geschäftskontakten und darüber hinaus. Die Größe des Unternehmens, seines Marktes bzw. der Mitarbeiterzahl war beim Bürgervotum nicht der entscheidende Faktor. So befinden sich unter den zehn Unternehmen mit den meisten Stimmen drei mit Mitarbeiterzahlen im ein- bzw. zweistelligen Bereich, von denen schließlich eines das Rennen gemacht hat:

Mit 448 Stimmen aus Nordrhein-Westfalen wurde - mit deutlichem Vorsprung vor dem zweitplatzierten Unternehmen - **Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung** gewählt.

Das Unternehmen

Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung e.K. ist ein mitteständisches Bestattungsunternehmen in Bergisch Gladbach.

Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung e.K.

Ansprechpartner: Fritz Roth, Inhaber

Telefon: 02202/935814, Telefax: 02202/37123, E-Mail: fritz.roth@puetz-roth.de

Kürtener Straße 10

51465 Bergisch Gladbach

www.puetz-roth.de

Das Engagement

Das Bestattungshaus Pütz-Roth hat ein Gesamtkonzept für einen bewussteren Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft entwickelt und seit der Gründung 1993 konsequent realisiert.

Das Konzept stellt nicht mehr den Verstorbenen, sondern die Betreuung der Hinterbliebenen in den Mittelpunkt der Arbeit. Das bedingt die Bereitstellung des für den individuellen Trauerprozess unverzichtbaren Umfeldes aus menschlicher Begleitung, Geborgenheit vermittelnden Räumlichkeiten und die Gewissheit, keinerlei inhaltlichen oder zeitlichen Einschränkungen unterworfen zu sein.

(*) Die Informationen basieren auf dem eingereichten Wettbewerbsbeitrag sowie ggf. weiteren Eigenveröffentlichungen des Unternehmens.

Die einzelnen Bausteine sind:

"Haus der menschlichen Begleitung", das die komplette Infrastruktur für größere Trauerfeiern, Tagungen, Kongresse und individuelle Abschiede bietet;

die "Gärten der Bestattung", der erste private Friedhof in Nordrhein-Westfalen für Urnenbestattungen ohne die formalen Zwänge üblicher Friedhofsordnungen;

die "Villa Trauerbunt", ein speziell für Kinder in Trauer ideales Umfeld zur Verarbeitung von Verlusterfahrungen

und die 1999 gegründete „Private Trauer Akademie Fritz Roth“, die persönlich oder beruflich Betroffenen und Interessierten beim Umgang mit Tod und Trauer hilft.

Ein umfangreiches, öffentlich zugängliches Veranstaltungsprogramm zieht regelmäßig große Zuschauermengen an. Bis September 2007 haben über 11.600 Personen an Veranstaltungen rund um die Private Trauer Akademie teilgenommen. Das gesamte Unternehmen und seine Mitarbeiter/-innen ermöglichen durch ihr hohes Engagement rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche erst das Funktionieren des Gesamtkonzeptes.

Partner

Die Stadt Bergisch Gladbach war bereit, für das Friedhofsprojekt eine Bürgschaft zu übernehmen für den Fall, dass dem Unternehmen etwas zustoßen sollte.

Bedeutung des Engagements für das Unternehmen

Die gesellschaftliche Aufklärung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer geben dem Unternehmen und den Mitarbeiter/-innen eine große Wertschätzung und Beachtung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ermöglichen sie eine interdisziplinäre Kommunikation, die zu immer neuen Ideen für das Unternehmensangebot führen.

Motivation

Auslöser für das neuartige Konzept war die Erkenntnis, dass der Verlust der Trauerkultur und die damit einhergehende Verdrängung der eigenen Endlichkeit in vielerlei Hinsicht schädlich sind: Volkswirtschaftlich, da erst durch die Wahrnehmung der Limitation der Ressource 'Leben' dessen Wertschätzung und damit die komplette Wertediskussion vermittelbar wird und individuell, da verdrängte Trauer die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit der Betroffenen mindert.

Wirkung

Fritz Roth hat erheblich dazu beigetragen, das Thema Tod und Trauer auch durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und reges Medieninteresse ins alltägliche Leben zurück zu holen. Allein das 2006 initiierte Projekt 'Ein Koffer für die letzte Reise' erreichte bisher über 2,3 Millionen Menschen, davon 1,7 Millionen bei der Erstausstrahlung des ARD-Films über das Projekt ('Einmal Jenseits und zurück').

Weitere Informationen zum Engagement

www.trauerakademie.de

www.puetz-roth.de